

27. April 2009, Neue Zürcher Zeitung

Für das Wohl des Weines

Für das Wohl des Weines

Die Confrérie du Guillon im Schloss Chillon

Die im Jahr 1954 gegründete Confrérie du Guillon kümmert sich traditionsbewusst um das Wohl und die Pflege der Waadtländer Weine und Rebberge. Die Treffen der Bruderschaft im Schloss Chillon am Ufer des Genfersees sind ein Fest für die Sinne.

Hon. Die Treffen der Confrérie du Guillon im Schloss Chillon sind farbenfrohe, vor Humor sprühende Spektakel, in deren Mittelpunkt natürlich die Waadtländer Weine stehen. Einen repräsentativeren Ort für die Pflege der Verbundenheit mit der Waadtländer Tradition und die Promotion der Weine des Kantons kann man sich kaum vorstellen: Das Schloss mit seinen Türmen und Wehrgängen im Wasser des Lac Léman und dahinter die noch schneebedeckten Berge sind ein perfektes Postkartensujet, aber das weitläufige mittelalterliche Gemäuer bietet auch ausreichend Räume für die verschiedenen Events, aus denen sich ein «Ressat du Patrimoine» zusammensetzt.

«Bois ce vin et sois bon comme lui!»

An der Brücke vom Festland empfangen die Herren in ihren wallenden Roben Mitglieder und Gäste, und dann darf man sich im hochgewölbten Keller in der Disziplin versuchen, die der Vereinigung den Namen gegeben hat, man zieht den Spund – den «guillon» – sorgfältig aus dem Fass und füllt sich ein Glas kühlen Weisswein zum Apéritif. Ganz herausziehen empfiehlt sich für Anfänger nicht, man ruckelt und zuckelt etwas, bis das Glas voll ist und die Hände nass.

Anschliessend werden dem «Gouverneur» in der Salle du Châtelain Neumitglieder und Ehrenmitglieder zur Aufnahme präsentiert, die dann mit dem Oberhaupt der Confrérie anstossen und mit der immer gleichen Formel aufgenommen werden: «Bois ce vin et sois bon comme lui!» Mit der Ehrenmitgliedschaft ausgestattet wird ein grosses Spektrum von Gästen, am vergangenen Freitag waren das die Gemeinde Bière, repräsentiert durch den Gemeinderat, Ernst Iten, der Botschafter bei der Unesco – wohl für seine Bemühungen im Zusammenhang mit der Aufnahme des Lavaux in die Liste des Weltkulturerbes –, ein Minister des Kantons Jura – die Mitglieder der Kantonsregierung nennen sich dort so – und Lolita Morena, einst Miss Schweiz.

Zeremonie bis Mitternacht

Höhepunkt des Abends ist aber ohne Zweifel das Diner für die rund 200 Gäste im grossen Schlosssaal, vor der Kulisse eines enormen Cheminée, in dem ein gewaltiges Feuer brennt. In zahllosen witzigen Ansprachen wird primär den Weinen gehuldigt, die auf den Tisch kommen, aber auch die einzelnen Gänge des Essens werden kommentiert. Nicht eigentlich in gastronomischer Hinsicht, sondern das Menu dient als Ausgangspunkt für eine Fülle von witzigen Bemerkungen zur Politik, zu einzelnen Gästen, und selbst «le très noble gouverneur» wird nicht geschont. Als Deutschschweizer kennt man nicht alle lokalen Bezüge, und die virtuosen Wortspiele verlangen höchste Aufmerksamkeit. Dazwischen singen die «Gais compagnons du Guillon», oder es schmettern die Clairons ihre Fanfarenklänge durch den Saal. Das Essen war hervorragend, leicht und elegant

gekocht von einem Restaurant in Yvorne. Erst gegen Mitternacht, wenn die Zeremonie zum Abschluss kommt, darf man sich vom Sitz erheben oder eine Zigarre anzünden, die grossartige Stimmung in der mittelalterlichen Grand Salle de Justice soll durch nichts beeinträchtigt werden.

Eine elitäre Vereinigung sind die Compagnons in ihren historischen Gewändern aber nicht. Die 1954 gegründete Bruderschaft zum Wohle der Waadtländer Weine und Rebberge umfasst rund 4000 Mitglieder, und es werden immer mehr aufgenommen. Sie haben an vier Abenden im Frühling und an zehn Abenden im Herbst die Gelegenheit, zusammen mit Gästen die stimmungsvolle Show des Guillon im Schloss Chillon mitzuerleben.